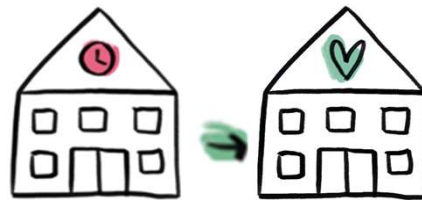


Kooperation von Wissenschaft und Praxis

Vom Erheben zum Verstehen –
Evaluation eines
traumapädagogischen Organisationsentwicklungsprozesses
aus der Perspektive der Mitarbeitenden

Frankfurt, 29. Februar 2024

Martin Schröder, UPK Basel
Lucas Maissen, Schlupfhuus Zürich



A.G. Arbeitsgruppe
T.P. Traumapädagogik

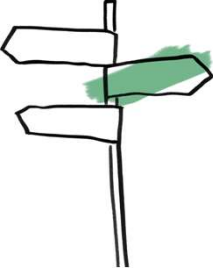
schlupfhuus  Universität
Basel **UPK** Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel

HI. MY NAME IS ...







Puh... schwierig!
Vorstellungsrunde

1. **DER Auftrag**
2. **Was haben wir im TP-OE gemacht**
3. **DAS Forschungsdesign**
4. **DIE Stichprobe**
5. **Ergebnisse der Veränderungen im Schlupfhuus Zürich**
6. **Erkenntnisse für eine erfolgreiche Implementierung eines TP-OE**
7. **Persönlicher und institutioneller Nutzen eines traumapädagogischen Entwicklungsprozesses**
8. **Resümee**




Seite 3 02.03.2024

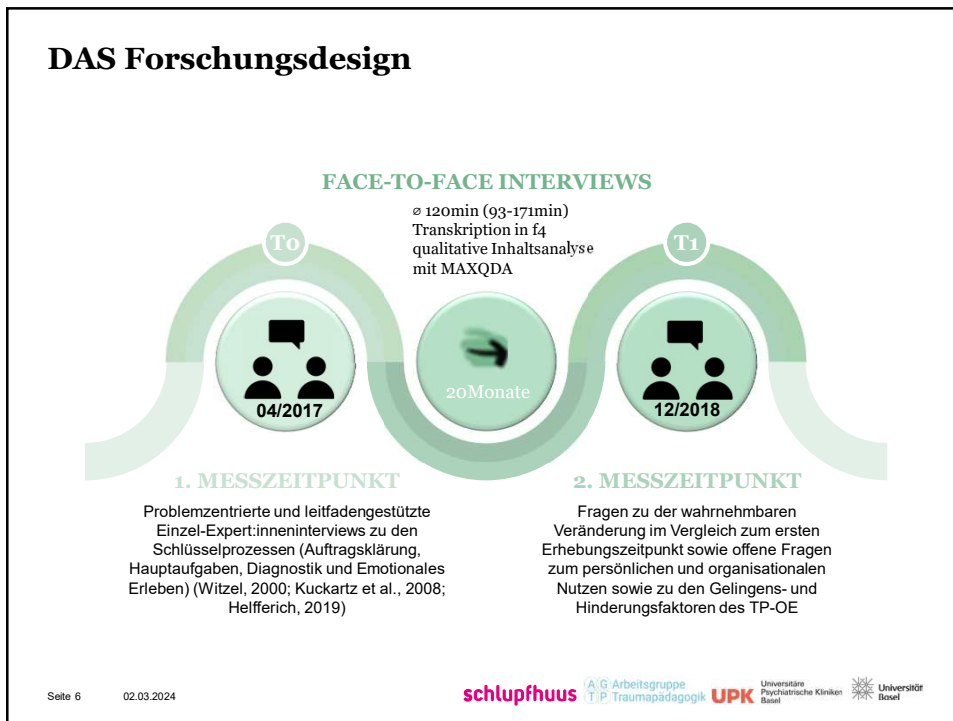
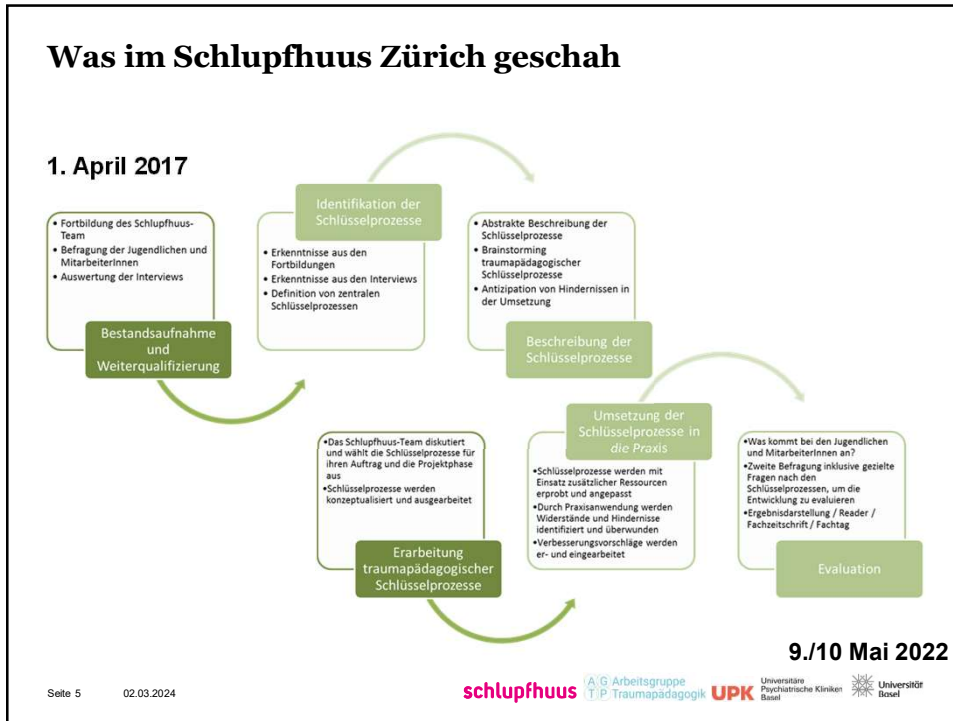





DER Auftrag IST 	AUFTRAG 	SOLL 
<ul style="list-style-type: none"> › mehrfach belastete und teilweise traumatisierte Jugendliche mit wenig Informationen bei Eintritt › heterogene Problemlagen und die aufgrund der Kurzzeitunterbringung schnell zu leistende Kontakt- und Beziehungsgestaltung mit den Jugendlichen ist enorm herausfordernd für die Mitarbeitenden › permanente Wechsel in der Gruppe und damit verbundene Dynamik aufgrund der Kurzzeitunterbringung sowie potenzielle Abbrüche belasten sowohl die Jugendlichen als auch die Mitarbeitenden zusätzlich belastet 	<ul style="list-style-type: none"> › Durchführung eines traumapädagogischen Organisationsentwicklungsprozesses (TP-OE) durch die Arbeitsgruppe Traumapädagogik der Klinik für Kinder und Jugendliche an den Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPKKJ) Basel 	<ul style="list-style-type: none"> › traumapädagogische Standards, welche primär für längere auf Beziehungskontinuität ausgerichtete Angebote entwickelt waren, auf die Bedingungen von Kurzzeitunterbringungen und stationärer, niederschwelliger Krisenintervention zu adaptieren und die damit einhergehenden Veränderungen im Rahmen einer Begleitforschung zu beschreiben › Implementierung einer traumapädagogischen Haltung im Schlupfhuus Zürich

Seite 4 02.03.2024



Befragte Stichprobe

	T 0	T 1	MV TP
N	11	7	319
Geschlecht	W 64% M 36%	W 57% M 43%	W 61% M 39%
Alter	M 41.4 (32 – 60Lbj)	M 43.1 (32 – 62 Lbj)	M 38.6 (23 – 65 Lbj)
Berufserfahrung	M 11.8 Jahre (4 – 25 Jahre)	M 15.0 Jahre (9 – 28 Jahre)	M 10.8 Jahre (0 – 38 Jahre)
Dauer Betriebszugehörigkeit	M 2.2 Jahre (0.5 – 4 Jahre)	M 3.9 Jahre (2.0 – 6 Jahre)	M 5.3 Jahre (0 – 34.5 Jahre)

Ergebnisse quantitativ




› Der TP-OE hat zu Veränderungen in allen Schlüsselprozessen beigetragen, was Ausdruck einer grundlegenden Haltungsentwicklung und Implementierung dieser im gesamten Prozess ist.

› TP-OE zu kleineren (0.1) bis mittleren Veränderungen (0.9) in allen Schlüsselprozessen

	Ankommen		Weiterkommen		Weitergehen	
Auftragsklärung	T1 5.4	T2 5.9	T1 5.0	T2 5.7	T1 5.2	T2 5.3
Hauptaufgaben	T1 5.6	T2 6.0	T1 5.0	T2 5.3	T1 5.6	T2 6.0
Diagnostik	T1 4.7	T2 5.6	T1 5.0	T2 5.4	T1 5.2	T2 5.7
Emotionales Erleben	T1 5.3	T2 5.4	T1 5.2	T2 5.3	T1 5.6	T2 5.7

Ergebnisse Hauptaufgaben

MARTIN SCHRODER
BIRGIT LANG
MELANIE BINDER
REGULA SARBACH
LUCAS MAIßEN
MARC SCHMID



Vom Erheben zum Verstehen


Evaluation eines traumapädagogischen
Organisationsentwicklungsprozesses aus der
Perspektive der Mitarbeitenden

Ankommen	
T1 5.6	T2 6.0
<ul style="list-style-type: none"> • Abklärung zur Sachverhaltsklärung für Verlauf • Vernetzung mit Kooperationspartnern • Bedürfnisorientierung und Stabilisierung • Kontaktherstellung mit Eltern und Beistand • Alltagsstruktur aufbauen 	

»He, ich den meisten Heimen, in denen ich bis jetzt gewesen bin, ist es nur um das Konzept gegangen. Und bei euch geht es darum zu verstehen.«Also das finde ich schon, das zeigt es ja eigentlich sehr schön, dass sie merken: Hey, hier bin ich wichtig. Und das irgendwie auch eine Botschaft: Hey, das, was in mir drin abgeht, das hat eine Wichtigkeit. [...] Dass wir wirklich die Haltung haben, auch zuerst dieser Person einfach mal, wieder auch da, das Ankommen zu ermöglichen und emotional versorgt werden zu können. Ich finde so den Grundsatz Emotionalität vor Funktionalität sagen wir uns immer wieder oder versuchen wirklich, den zu leben. Und ich finde, das hat dann eine hohe Wirkung auf die Jugendlichen, dass sie das eben auch eher zulassen dann, die Emotionen«

Weitergehen	
T1 5.6	T2 6.0
<ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisorientierter Abschied • Planung und Organisation des Austritts • Rituelier Abschied von und mit der Gruppe • Abschlussbericht und Übergabegespräch • Förderung der Selbstreflexion und Hilfeannahme • Antizipierungsübungen für Anschlusslösungen 	

Seite 9 02.03.2024



Was war hilfreich für diese Veränderungen Der »Sichere Ort« . . . neu definiert (Lang et. al 2021)

Ankommen

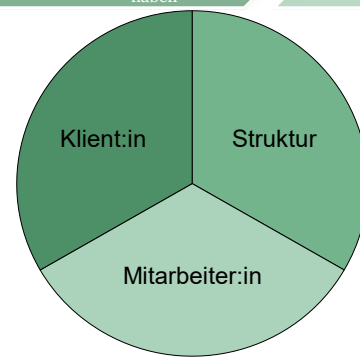
Vermitteln des Stressmodells und als eine zentrale Rolle wahrnehmen und verstehen, wie ich mich gerade fühle, wie diese Gefühle entstehen und welchen Sinn sie haben

Weiterkommen


Verstehen eigener Bedürfnisse, Verhaltensweisen und Bewältigungsstrategien, wie diese sich entwickeln und welchen Sinn diese haben

Weitergehen

Verstehen des persönlichen Bedarfs im Zusammenhang der im Weiterkommen verstandenen Bedürfnisse, Verhaltensweisen und Bewältigungsstrategien



Seite 10 02.03.2024



Was war hilfreich für diese Veränderungen Strukturebene



Was war hilfreich für diese Veränderungen Klientelebene



Was war hilfreich für diese Veränderungen Mitarbeitendenebene



Seite 13 02.03.2024

schlupfhuus A.G. Arbeitsgruppe
T.P. Traumapädagogik UPK Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel Universität
Basel

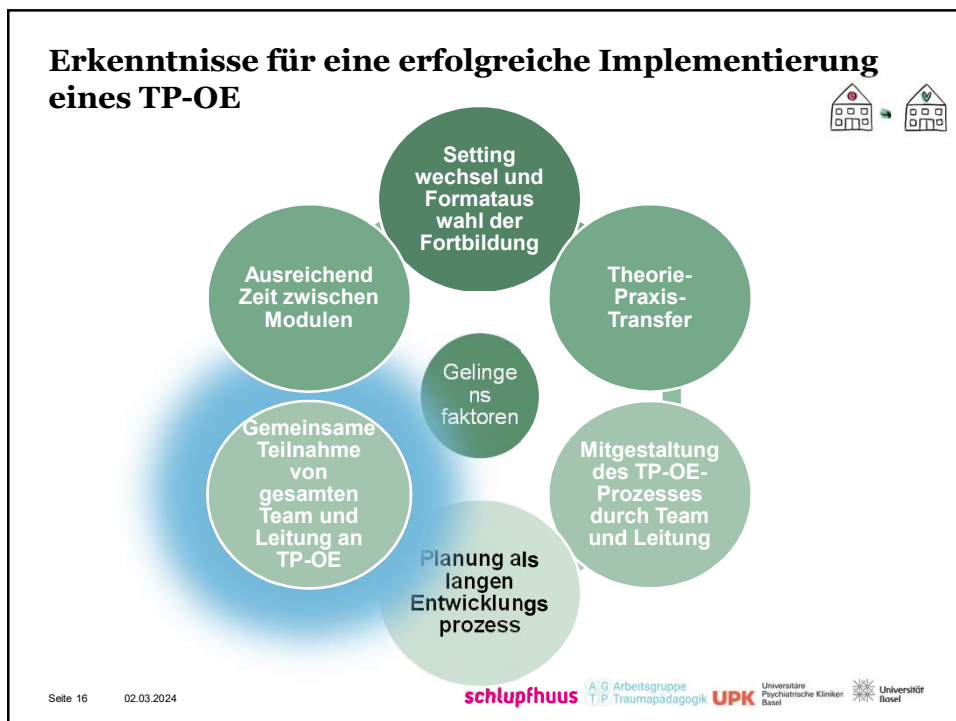
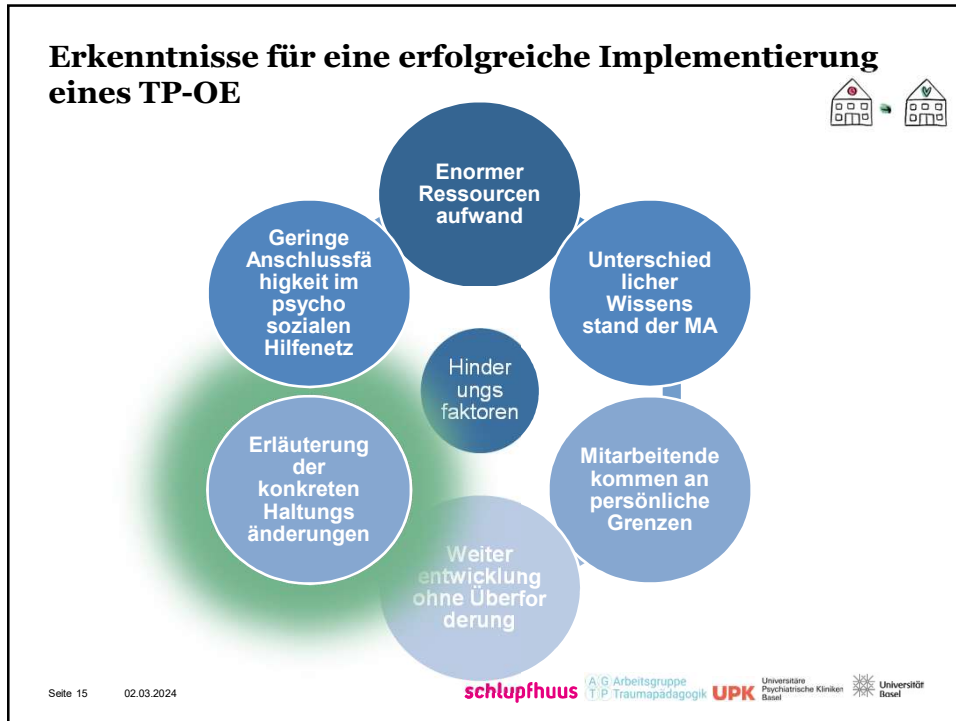
Erkenntnisse für eine erfolgreiche Implementierung eines TP-OE

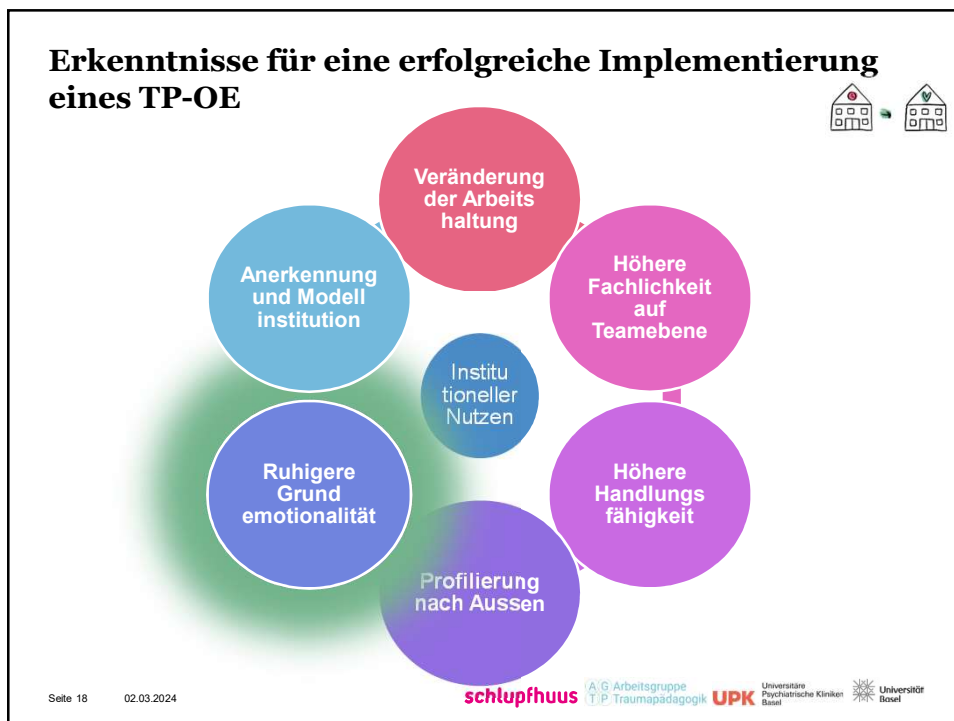
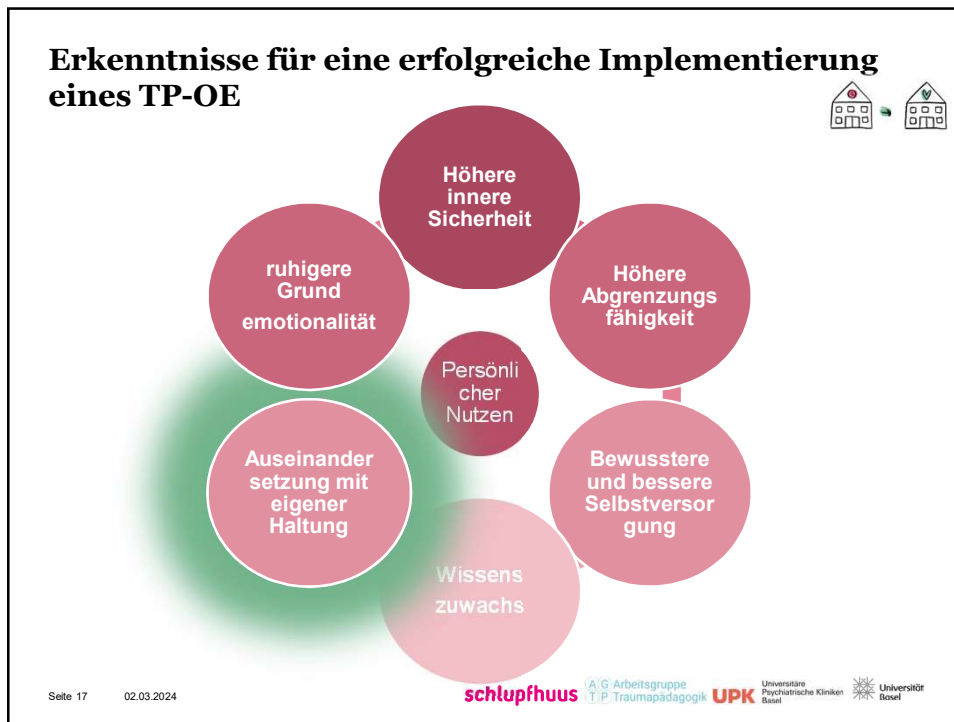


Als wichtigster Grundpfeiler für eine TP-OE ist die Entwicklung einer Grundhaltung anzusehen, **die Zeit und Auseinandersetzung braucht**, aber dann alle Ebenen durchdringt, Orientierung gibt und Ressourcen einspart.

Seite 14 02.03.2024

schlupfhuus A.G. Arbeitsgruppe
T.P. Traumapädagogik UPK Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel Universität
Basel





Und was bleibt? Rückblick zwei Jahre später

- › Klarheit was wir wann, weshalb (nicht) tun und nicht tun
- › Klares Profil, Ausstrahlung in die Fachwelt und den Arbeitsmarkt
- › Herausforderung der Passung an Abläufe und Haltungen von Behörden und anderen Institutionen
- › Gemeinsame Haltung / Sprache die kontinuierlich gepflegt werden muss.
- › Konzeptionelle Verankerung, dessen gute Gründe sichtbar sind
- › Bewusster Umgang mit Belastungen der Jugendlichen / Mitarbeitenden
- › Überprüfung der Haltung «Woran erkennen unsere Jugendlichen / Mitarbeitenden dass...»
- › Nicht alle Mitarbeitende wollen/ können da mitgehen



Seite 19 02.03.2024

schlupfhuus | A.G. Arbeitsgruppe
T.P. Traumapädagogik | UPK | Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel | Universität
Basel

Resümee

Als maßgeblicher Wirkfaktor wird eine sich auf Zeit entwickelnde Grundhaltung innerhalb der Einrichtung benannt, die zu neuen verstehensorientierten Perspektiven und Ansätzen im konkreten Alltag mit den jungen Menschen, deren Eltern sowie den eigenen Mitarbeitenden und somit zu einer höheren Handlungsfähigkeit führt.

TP, welche historisch eher auf langfristige stationäre Kinder- und Jugendhilfe ausgelegt waren, lassen sich auch gut auf Kurzzeit und Krisenplatzierungen anpassen

TP-OE sind eher ein Marathonlauf als ein Sprint, aber es lohnt sich.

Also auf zur nächsten Vorbereitung und Umsetzung von TP in diesen und anderen Settings...

Forschung in der TP ist NOCH eine Graswurzelbewegung, so dass es an strukturellen Geldern mangelt, notwendige transdisziplinäre Forschungsmethoden gescheut werden, Forschungsgruppen fehlen, so dass es zu forschungsmethodologisch zu hinterfragenden Eigenevaluationen kommt und vieles noch deskriptiv und einordnend erfolgt.



Seite 20 02.03.2024

schlupfhuus | A.G. Arbeitsgruppe
T.P. Traumapädagogik | UPK | Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel | Universität
Basel

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



UPK Basel
Wilhelm Klein-Strasse 27, 4002 Basel
Telefon +41 61 325 51 11, Fax +41 61 325 55 12
info@upk.ch, www.upk.ch

